

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Verhältnisse des Vereins im Allgemeinen

[urn:nbn:de:bsz:31-350075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-350075)

Beim Rückblick auf die beiden Jahren 1907 und 1908 haben wir leider von einem traurigen Ereignisse zu berichten, das die Rettungsanstalt in Hüfingen betroffen hat.

Am 10. September 1908 brach im Dachstuhl dieser Anstalt Feuer aus, das den Dachstuhl verzehrte und in seinen Folgen auch einen großen Teil des übrigen Hauses so verwüstete, daß es ganz unbewohnbar wurde.

Es stellte sich sofort heraus, daß Brandstiftung vorlag, aber erst am 11. März 1909 konnte der wirkliche Täter, ein Zögling der Anstalt, zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt werden, nachdem vorher ein anderer Zögling auf ein wahrheitswidriges Geständnis hin bereits der Strafanstalt übergeben worden war. Mehrere andere Zöglinge hatten dem Täter bei Verübung des Verbrechens mit Rat und Tat beigestanden. Beweggrund der Brandstiftung war das Bestreben, aus der Anstalt fortzukommen, wobei noch eine suggestive Einwirkung des großen Donaueschinger Brandunglücks nicht zu verkennen ist.

Der Brand hatte den Verein nicht nur finanziell schwer geschädigt, da die Brandentschädigung bei weitem nicht ausreicht die Kosten der Wiederherstellung des Gebäudes zu decken, sondern er hat auch insbesondere sehr beklagenswerte Störungen des Betriebes der Anstalt im Gefolge gehabt. Die Zahl der Zöglinge mußte durch Abgabe an die Schwesteranstalten auf 40 vermindert werden, um sie in der heizbaren Regelbahn des Gasthofes zum Bären unterbringen zu können; als Schulraum wurde ein großer Saal im Gasthof zur Krone gemietet, während der Pflegebater und der Hilfslehrer in zwei verschiedenen Privathäusern Wohnung bezogen haben. Leider dauert dieser Notstand zur Zeit dieser Berichterstattung noch fort, es wird deshalb im nächsten Jahresberichte darauf zurückzukommen sein und es wird bis dahin dann auch über die finanzielle Wirkung des Brandunglücks nähere Auskunft gegeben werden können.

Im übrigen haben wir noch folgende Mitteilungen zu machen:

A. Verhältnisse des Vereins im Allgemeinen.

1. Vereinsleitung.

In der Generalversammlung vom 27. September 1907 wurden die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrates wieder gewählt, an Stelle des schon im Vorjahre verstorbenen Hofbaudirektors Hemberger aber Oberlandesgerichtsrat und Kammerherr Freiherr Marschall v. Bieberstein.

Zum schmerzlichen Bedauern der Vereinsleitung wurde ihr das Verwaltungsratsmitglied Geheimer Hofrat Dr. Wengoldt, der dem Verein als Stellvertreter des Vorsitzenden und als bewährter sachverständiger Berater in Schulfragen unvergeßliche Dienste ge-

leistet hat, durch den Tod entrißen. An seine Stelle wurde Oberschulrat Dr. Armbruster in den Verwaltungsrat berufen und zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

Das Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsgerichtsrat a. D. v. Rottel ist infolge seines Umzuges nach Freiburg aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Im übrigen hat sich seit dem letzten Berichte in der Zusammensetzung der Gesamtleitung des Vereins nichts geändert.

Auch bei den Mitgliedern der Hilfsvereine ist teilweise ein Wechsel eingetreten:

In Weingarten ist an Stelle des evangelischen Pfarrers Hesselbacher, der sich in den Ruhestand zurückgezogen hat, Pfarrer Walthert einberufen und für den verstorbenen Oberlehrer Karlein ist Buchbindermeister Nikolaus in Weingarten zum Mitglied gewählt worden.

Aus dem Hilfsverein in Hüfingen sind Bauinspektor Singer infolge seiner Beförderung zum Oberbauinspektor beim Finanzministerium, ferner Kammerrat Kettner und Medizinalrat Dr. Steffan infolge Ablebens ausgeschieden; neu eingetreten ist der Fürstl. Fürstenb. Kammerrat Gänshirt in Donaueschingen.

In Sinsheim hat Oberamtmann Maier an Stelle des nach Bruchsal versetzten Oberamtmanns Pfeiffer den Vorsitz des Hilfsvereins übernommen, während für den verstorbenen Altstadtrat Luz als neues Mitglied Stadtrat Laubis in Sinsheim eingetreten ist.

2. Finanzielle Verhältnisse:

Es haben betragen 1907:

die laufenden Einnahmen	80 145 M 27 S
„ „ Ausgaben	77 172 „ 10 „
also Mehreinnahmen	<u>2 973 M 17 S</u>

Es haben betragen 1908:

die laufenden Einnahmen	81 862 M 11 S
„ „ Ausgaben	77 428 „ 85 „
also Mehreinnahmen	<u>4 433 M 26 S</u>

Das Vermögen des Vereins hat sich belaufen:

am 1. Januar 1907 auf 462 226 M 44 S

„ 1. „ 1909 „ 630 521 „ 19 „

es hat also eine Zunahme um 168 294 M 75 S

stattgefunden, die aber im Wesentlichen nur auf den höheren Anschlag der Liegenschaften (jetzt 330 146 M gegen früher 169 159 M 55 S) beruht. Der Kapitalstock hat sich nur von

184 916 M 75 S (am 1. Januar 1907) auf

187 629 „ 45 „ (Stand vom 1. Januar 1909)

also um 2 712 M 70 S vermehrt.

Da unter den laufenden Einnahmen des Jahres 1908 eine Fahrnisentschädigung von 2420 M enthalten ist, die Kosten der

Wiederherstellung der Anstalt in Hüfingen und der Neuanschaffung von Fahrnissen in diese aber erst in der nächsten Rechnung verausgabt werden, steht für 1909 eine bedeutende Mehrausgabe und eine Verminderung des Vermögens in Aussicht.

Der verhältnismäßig günstige Rechnungsabschluß war nur möglich, weil dem Verein in den beiden Jahren außer dem Staatsbeitrag von jährlich 10000 *M* an freiwilligen Beiträgen von Mitgliedern und durch Kollekten 18648 *M* 01 *S* + 18598 *M* 89 *S* = 37246 *M* 90 *S* zugeflossen sind, wozu noch 1317 *M* 83 *S* + 1392 *M* 33 *S* = 2710 *M* 16 *S* aus besonderen Schenkungen und Vermächtnissen kamen.

Der Verein wird auch künftig — und jetzt mehr als je — der kräftigen Unterstützung durch Wohltäter und Freunde bedürfen, um seine Zwecke richtig erfüllen zu können.

Alles Nähere über die finanziellen Verhältnisse des Vereins ist aus den Anlagen VI bis VIII zu ersehen.

B. Rettungsanstalten.

An der Anstalt in Hüfingen hat in der Leitung ein Wechsel stattgefunden. Pflegevater Hoch ist nach 16jährigem segensreichen Wirken in den Ruhestand getreten. Ihm und seiner Frau, die das Amt der Pflegemutter mit Pflichttreue und Hingebung versah, werden wir ein dankbares Andenken bewahren. Mit der Leitung der Anstalt wurde zunächst in provisorischer Weise Herr Kirchner betraut, der bisher als Unterlehrer an der Anstalt tätig war und sich zum Pflegevater geeignet und befähigt erwies.

In den drei Anstalten zusammen betrug die Zahl der Zöglinge:

am 1. Januar 1907 . . .	181
„ 1. „ 1909 . . .	180
	also weniger 1,

die Zahl der Lehrlinge bezw. der in landwirtschaftlichen Stellen Untergebrachten:

am 1. Januar 1907 . . .	90
„ 1. „ 1909 . . .	73
	also weniger 17,

was daher rührt, daß eine größere Zahl der in landwirtschaftliche Dienste Eingetretenen aus der Vereinsfürsorge entlassen worden sind.

Von der Gesamtzahl der am 1. Januar 1909 in Vereinsfürsorge befindlichen 253 Knaben standen 228, also 90%, in Zwangserziehung.

Was die Konfession der Knaben anlangt, so waren nach dem Stande vom 1. Januar 1909:

katholisch	159
evangelisch	94
zusammen	253